

Staatspreis für Hanomag-Lofts

Agsta-Architekten erhalten höchste Architekturauszeichnung

VON VERONIKA THOMAS

Das hannoversche Architekturbüro Agsta und die Baugemeinschaft Hanomag-lofts sind gestern Abend mit dem Niedersächsischen Staatspreis für Architektur ausgezeichnet worden. Niedersachsens Sozial- und Bauministerin Cornelia Rundt, die den Preis im Alten Rathaus übergab, lobte die hohe Qualität des prämierten Projekts: „Das barrierefrei gestaltete Gebäude bietet hervorragende Chancen für gemeinschaftliches Wohnen, ob mit oder ohne Handicap.“

Der Preis stand in diesem Jahr unter dem Titel „Bauen im Wandel – Wohnen für Generationen“. Architekten und Ingenieure vom Büro Agsta haben die ehemalige Hanomag-Fabrik an der Hanomagstraße in Zusammenarbeit mit einer Baugemeinschaft zu 23 großzügigen Wohnlofts umgebaut. Sie sind längst bezogen.

Der Frankfurter Architekt Stefan Forster, Leiter der Jury für Niedersachsens höchste Architekturauszeichnung, betonte, „dass hinter der sensibel sanierten Fassade eine hohes Maß an individueller Nutzungsvielfalt erreicht

wurde“. Wolfgang Schneider, Präsident der Architektenkammer Niedersachsen und Mitglied der Jury, sagte: „Die Lofts leben von ihrer überzeugenden Raumkomposition und der authentischen Modernisierung.“

Um den Architekturpreis hatten sich 43 Projekte beworben, fünf kamen in die engere Wahl, darunter zwei weitere Projekte aus Hannover: das Forum Herrenhäuser Markt und der Umbau des ehemaligen St. Josephstifts in Linden. Nominiert wurden auch der Klosterhof in Evessen (Wolfenbüttel) und das Quartier Amalie in Oldenburg.